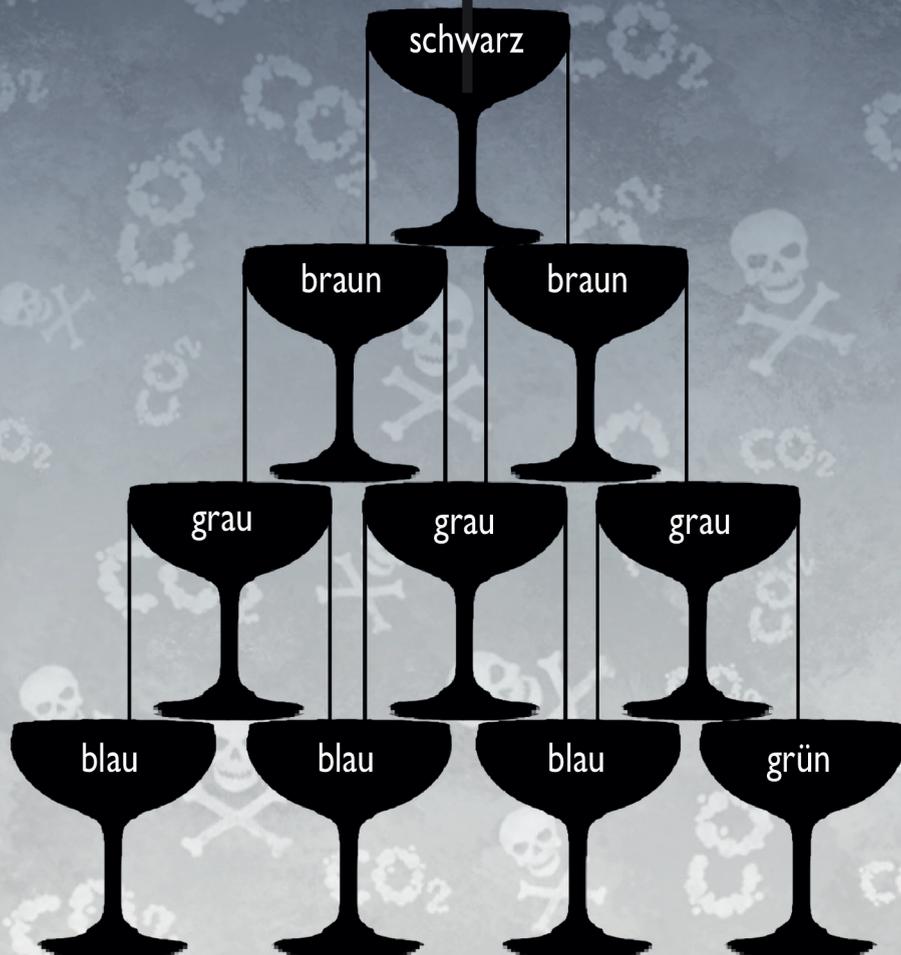


KLIMASCHUTZ & SOZIALE WÄRMEWENDE

Keine neuen Mainova-Gas/Wasserstoffkraftwerke!

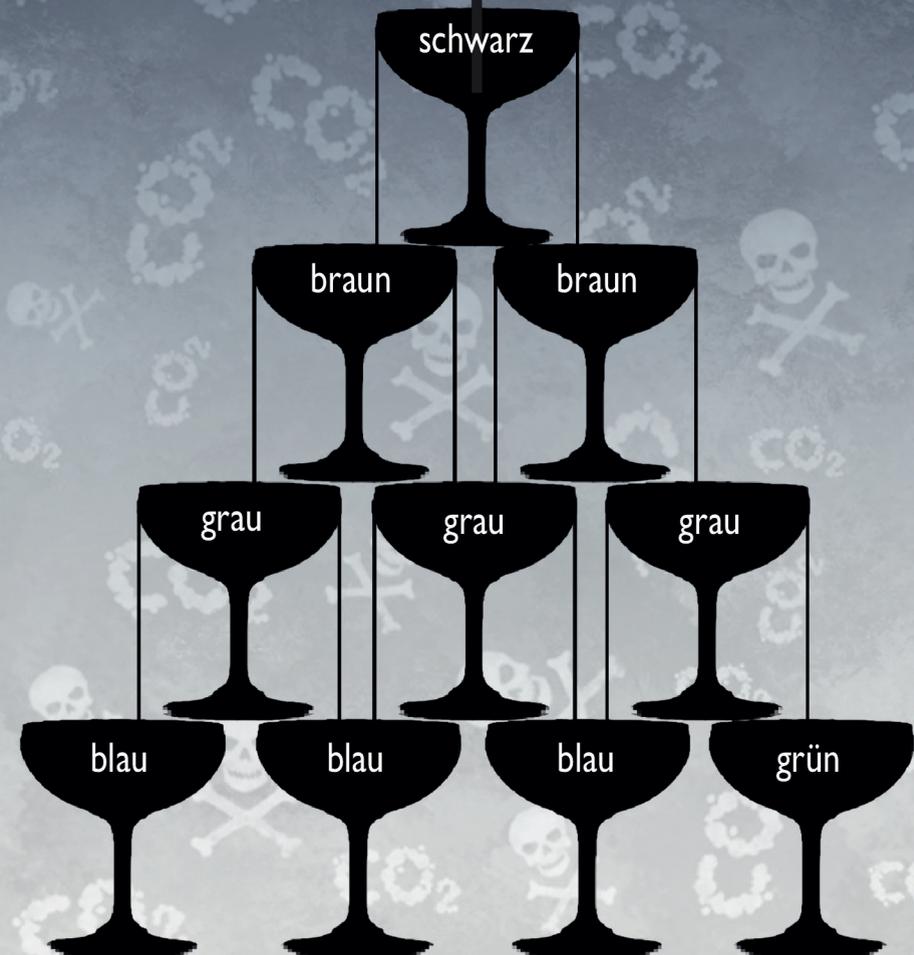
Einen klaren Kopf statt Champagner der Energiewende für's HKW West



KLIMASCHUTZ & SOZIALE WÄRMEWENDE

Keine neuen Mainova-Gas/Wasserstoffkraftwerke!

Einen klaren Kopf statt Champagner der Energiewende für's HKW West



KLIMASCHUTZ & SOZIALE WÄRMEWENDE – Keine neuen Mainova-Gas/Wasserstoffkraftwerke!

- Einen klaren Kopf statt Champagner der Energiewende für's HKW West

Der Planet brennt: Deshalb fordert der UN-Generalsekretär Guterres, dass keine neue fossile Infrastruktur mehr gebaut werden darf. Keine heißt keine. Aber der Vorstand der Mainova AG, die zu die 75,22 Prozent der Stadt Frankfurt gehört, baut zwei neue Kraftwerke, die mit fossilen Gas und später mit Wasserstoff betreiben werden sollen: Auf dem Gelände des Heizkraftwerks West, das zweite bei Hanau. Die Koalition aus Grüne-SPD-FDP-Volt unterstützt diesen Kurs Richtung Klimakollaps.

Angesichts des eskalierenden Klimakollaps gilt es jedoch einen klaren Kopf zu behalten, anstatt sich mit dem „Champagner der Energiewende“ Energie-Expertin Claudia Kemfert) zu beduseln.



Denn: Wasserstoff ist teuer – auch grüner Wasserstoff, der laut Mainova im Jahr 2040 zu 100% verbrennt werden soll. Für seine Herstellung wird 5x so viel Strom benötigt wie im Vergleich zur direkten Nutzung von Strom für Wärme aus Erneuerbaren Energien. Zudem ist gerade grüner H2 ein sehr knappes Gut – und wird es bleiben. Selbst die äußerst konservative Internationale Energieagentur (IEA) sieht deswegen in der Grundwärmversorgung keinen Platz für Wasserstoff.

Daher: Der Zeitpunkt für einen Kurswechsel ist jetzt! Ein offenes Wärmenetz für Frankfurt auf Basis u.a. der Abwärme der Rechenzentren, von(Groß-)Wärmepumpen, Solar- u. Geothermie. Der Bau der neuen Kraftwerke für fossiles Gas muss gestoppt werden!



Statt neue globale Versorgungswege mit einer immensen Infrastruktur und Produktion auf dem Rücken von Menschen im globalen Süden – ob in Namibia oder Kolumbien - brauchen wir Versorgungssicherheit auf regionaler Basis, anstatt das Geschäftsmodell der fossilistischen Gas- und Ölkonzerne zu retten und auf ihr H2-Greenwashing hereinzufallen. Nur weil es wie bei der COP in Dubai im Trend zu liegen scheint, Klimapolitik in die Hände von Öl- und Gas-Konzernchefs zu legen (Vorsitzender der COP ist der Chef der Abu Dhabi Oil Company), sollte Frankfurt nicht einen ähnlichen Weg gehen:

Zeit ist es deshalb jetzt für einen Austritt der Mainova aus dem Lobby-Club Zukunft Gas, der massiv gegen eine rasche Energiewende und klimaschutz-relevante Politik aus dem Bundeswirtschaftsministerium schießt.



Nicht zuletzt: Unter das Kapitel der langjährigen Kohleverbrennung der Mainova darf kein Schlusstrich gezogen werden. Die Mainova hat die Verantwortung die Gemeinden in den kolumbianischen Kohleregionen Cesar und Guajira für die gravierenden sozialen & ökologischen Schäden zu entschädigen – z.B. durch die Finanzierung eines Frauenhauses.

klimattac
Die Klima-AG von Attac-Frankfurt/M

**#MaiNOvasserstoff
#GasAusstieg**

**#StopH2Greenwashing
#MainovaProblem**

KLIMASCHUTZ & SOZIALE WÄRMEWENDE – Keine neuen Mainova-Gas/Wasserstoffkraftwerke!

- Einen klaren Kopf statt Champagner der Energiewende für's HKW West

Der Planet brennt: Deshalb fordert der UN-Generalsekretär Guterres, dass keine neue fossile Infrastruktur mehr gebaut werden darf. Keine heißt keine. Aber der Vorstand der Mainova AG, die zu die 75,22 Prozent der Stadt Frankfurt gehört, baut zwei neue Kraftwerke, die mit fossilen Gas und später mit Wasserstoff betreiben werden sollen: Auf dem Gelände des Heizkraftwerks West, das zweite bei Hanau. Die Koalition aus Grüne-SPD-FDP-Volt unterstützt diesen Kurs Richtung Klimakollaps.

Angesichts des eskalierenden Klimakollaps gilt es jedoch einen klaren Kopf zu behalten, anstatt sich mit dem „Champagner der Energiewende“ Energie-Expertin Claudia Kemfert) zu beduseln.



Denn: Wasserstoff ist teuer – auch grüner Wasserstoff, der laut Mainova im Jahr 2040 zu 100% verbrennt werden soll. Für seine Herstellung wird 5x so viel Strom benötigt wie im Vergleich zur direkten Nutzung von Strom für Wärme aus Erneuerbaren Energien. Zudem ist gerade grüner H2 ein sehr knappes Gut – und wird es bleiben. Selbst die äußerst konservative Internationale Energieagentur (IEA) sieht deswegen in der Grundwärmversorgung keinen Platz für Wasserstoff.

Daher: Der Zeitpunkt für einen Kurswechsel ist jetzt! Ein offenes Wärmenetz für Frankfurt auf Basis u.a. der Abwärme der Rechenzentren, von(Groß-)Wärmepumpen, Solar- u. Geothermie. Der Bau der neuen Kraftwerke für fossiles Gas muss gestoppt werden!



Statt neue globale Versorgungswege mit einer immensen Infrastruktur und Produktion auf dem Rücken von Menschen im globalen Süden – ob in Namibia oder Kolumbien - brauchen wir Versorgungssicherheit auf regionaler Basis, anstatt das Geschäftsmodell der fossilistischen Gas- und Ölkonzerne zu retten und auf ihr H2-Greenwashing hereinzufallen. Nur weil es wie bei der COP in Dubai im Trend zu liegen scheint, Klimapolitik in die Hände von Öl- und Gas-Konzernchefs zu legen (Vorsitzender der COP ist der Chef der Abu Dhabi Oil Company), sollte Frankfurt nicht einen ähnlichen Weg gehen:

Zeit ist es deshalb jetzt für einen Austritt der Mainova aus dem Lobby-Club Zukunft Gas, der massiv gegen eine rasche Energiewende und klimaschutz-relevante Politik aus dem Bundeswirtschaftsministerium schießt.



Nicht zuletzt: Unter das Kapitel der langjährigen Kohleverbrennung der Mainova darf kein Schlusstrich gezogen werden. Die Mainova hat die Verantwortung die Gemeinden in den kolumbianischen Kohleregionen Cesar und Guajira für die gravierenden sozialen & ökologischen Schäden zu entschädigen – z.B. durch die Finanzierung eines Frauenhauses.

klimattac
Die Klima-AG von Attac-Frankfurt/M

**#MaiNOvasserstoff
#GasAusstieg**

**#StopH2Greenwashing
#MainovaProblem**